

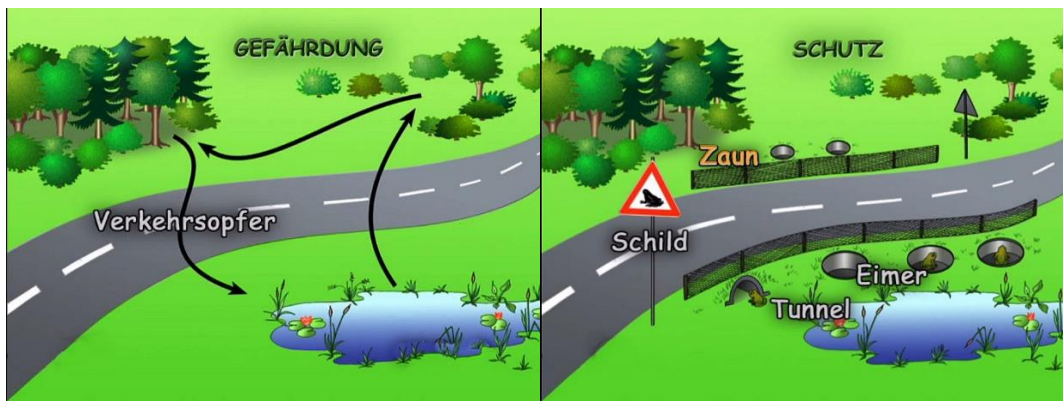
# Amphibienrettung



Seit seiner Gründung im Jahre **1996** errichtet der Arbeitskreis an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet einen Amphibien-Leitzaun, der die Tiere an einem unkontrollierten Straßenübertritt hindern soll. Durch diese Maßnahme werden viele von ihnen vor dem sicheren Straßentod bewahrt.



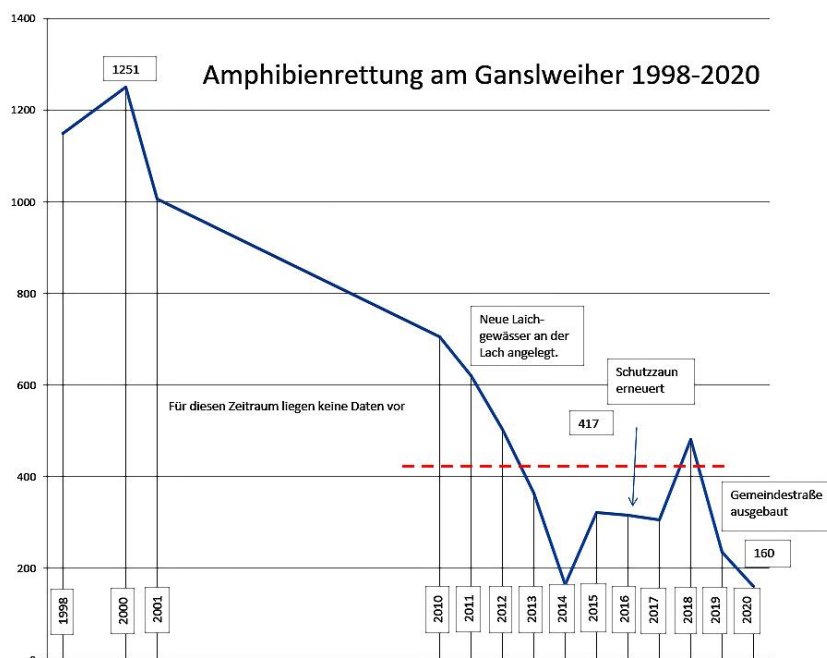
## Gefährdung und Schutz der wandernden Amphibien



Die Tiere wandern von ihrem Winterquartier zu ihrem Laichgewässer, in dem sie einst selbst geboren wurden. Nach dem Ablaichen wandern sie zu ihren Sommerquartieren und im Herbst von dort in ihr Winterquartier

Auf dem Weg von und zu den Laichgewässern passieren sie häufig Fahrbahnen. Der Schutz besteht darin, die Tiere mit einem Leitzaun aufzuhalten und in ebenerdig eingegrabenen Behältern aufzufangen. Die Behälter (Eimer) werden täglich von den Mitgliedern des Arbeitskreises entleert und die Tiere über die Straße zu den Laichgewässern befördert.

Die Leitzäune wurden in Weichselstein (Zaunlänge 160m) und in Reichertshofen gegenüber des Ganslweiher (Zaunlänge 360m) aufgestellt. Im Laufe der Jahre hat die Anzahl der wandernden Individuen, wie auch an weiteren Stellen im Landkreis, ständig abgenommen, sodass die Aktivitäten in Weichselstein seit 2016 (vorerst) eingestellt sind.



Anzahl der aus den Behältern entnommenen Individuen am Ganslweiher bei Reichertshofen 1998-2020

**2010** wurden im Zuge der Renaturierung der Lach neue Laichgewässer angelegt, die inzwischen auch als solche von den Tieren angenommen werden. Die meisten Individuen wandern derzeit vermutlich noch weiterhin zum Ganslweiher. Diese werden durch die Leitzauntechnik erfasst, sodass man in etwa einen Überblick über die Anzahl der wandernden

Individuen bekommt. Wie dem Diagramm zu entnehmen ist, werden die Spitzenwerte der Anfänge nicht mehr erreicht. Der Gesamtdurchschnitt liegt derzeit bei 417, der niedrigste Wert aktuell bei 160 Exemplaren, also noch etwa 13% des Spitzenwertes aus dem Jahr 2000.



Laichweiher im Zuge der Lach-Renaturierung 2012 angelegt.

**2016** konnte der in die Jahre gekommene Leitzaun dank großzügiger Spenden erneuert werden.



Der neue Leitzaun und sein erster Gast

**2017** wurde die Schutzanlage zum ersten mal von einer Klasse der Grundschule Sengenthal besucht, nachdem sie vorher in einer Unterrichtsstunde einiges über die Amphibien erfahren hatten. Seither ist die Exkursion zu einer ständigen Einrichtung geworden.



Die Frösche rufen bei den Kindern große Begeisterung hervor.



Gruppenbild am Froschzaun



### Hinweis:

Weitere Informationen zu den Amphibien, den ältesten Landlebewesen der Welt, finden Sie auf unserer Internetseite [www.arkus-sengenthal.de](http://www.arkus-sengenthal.de) als PP-Vortrag